

	<p>Objekt: Herkules bringt den Höllenhund Zerberus aus der Unterwelt</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum- stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Malerei</p> <p>Inventarnummer: KRGT 11955</p>
--	--

Beschreibung

Die letzte der zwölf Aufgaben, die Herkules für König Erystheus zu bestehen hatte, war nur mit göttlicher Hilfe möglich. Gemeinsam mit Merkur reiste er in die Unterwelt und besiegte deren Herrscher Pluto (Hades). Dieser erlaubte Herkules, den Höllenhund Cerberus für eine Weile mitzunehmen, wenn er diesen im Ringkampf überwältigen könne. Huber zeigt den Helden, wie dieser das dreiköpfige Ungeheuer am Hundehalsband führt. Sie steigen aus der Tiefe der Unterwelt, wo das Feuer lodert, hinauf zu einer baumbestandenen Landschaft. Dieses Gemälde stammt aus dem repräsentativen Audienz- und Paradeschlafzimmer, das Herzog Eberhard Ludwig (reg. 1693–1733) neu einrichten ließ. Es lag im zweiten Obergeschoss des Alten Schlosses, im Ostturm, dem heute das Neue Schloss gegenüberliegt. Hierfür schuf der Basler Maler Johann Rudolf Huber 1699/1700 auch die Deckengemälde, die wie die restliche Ausstattung beim Schlossbrand 1931 zerstört worden sind. An der Decke thronte Göttervater Jupiter, acht ovale Gemälde in den umlaufenden Fensterlaibungen aber bezogen sich auf Herkules – und damit vermutlich auf den jungen Herzog selbst. Sie hingen in erreichbarer Höhe und konnten so noch vor dem Verbrennen gerettet werden. [Almut Pollmer-Schmidt]

Grunddaten

Material/Technik:	Leinen, Ölmalerei
Maße:	Höhe: 163 cm, Breite: 117 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1699-1700
	wer	Johann Rudolf Huber der Ältere

	wo	Stuttgart
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Altes Schloss (Stuttgart)
Beauftragt	wann	
	wer	Eberhard Ludwig von Württemberg
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Kerberos [Fabeltier]
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Herakles
	wo	

Schlagworte

- Gemälde
- Historienmalerei
- Leinen
- Mythologie
- Ölmalerei

Literatur

- Burioni, Matteo ; Schuster, Martin ; Seeger, Ulrike (2023): Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland Kooperation zwischen dem Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, der Ludwig-Maximilian-Universität München und der Philipps-Universität Marburg. Dresden
- Johannes Zahlten (1981): Hercules Wirtembergicus. Überlegungen zur barocken Herrscherikonographie. , S. 7-45, hier: 26-31 Abb. 20
- Johannes Zahlten (1983): Der "Göttersaal des Capitolium (Stadtschloß) in Stuttgart" nach einer Beschreibung aus dem Jahre 1850, mit Bemerkungen zur Neubewertung der Mythologie. , S. 19-32
- Manuel Kehrlı (2010): "sein Geist ist zu allem fähig". Der Maler, Sammler und Kunstkenner Johann Rudolf Huber 1668-1748. Basel, S. 116-120 Abb. 43